



An den  
Vorsitzenden des Kulturausschusses der  
Landeshauptstadt Düsseldorf  
Herrn Bürgermeister Friedrich G. Conzen

**Sitzung des Kulturausschusses am 13. Juni 2019**

**Anfrage der CDU-Ratsfraktion:**

**SWD erhöht Mieten drastisch – Ateliers in der Künstlersiedlung Golzheim deshalb bald ohne Künstler/innen?**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Conzen,

im Namen unserer Fraktion bitte ich Sie, die nachfolgende Anfrage auf die Tagesordnung der oben genannten Sitzung des Kulturausschusses zu setzen und von der Verwaltung beantworten zu lassen.

**Anfrage:**

1. Aus welchem Grund bietet die Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD), eine 100%ige städtische Tochter, ein Atelier in der Künstlersiedlung Golzheim ab dem 1. Juni 2019 für rund 14 Euro pro Quadratmeter an, obwohl die Kulturverwaltung maximal rund 5 Euro pro Quadratmeter bei der Bewirtschaftung der stadteigenen Ateliers verlangt?
2. Welches Konzept verfolgt die Verwaltung gemeinsam mit Partnern wie der SWD bei der Atelierförderung von Künstlern/innen?
3. Welche Pläne hat die Verwaltung für die Zukunft der Künstlersiedlung Golzheim, in der Künstler/innen in städtischem Eigentum seit über 80 Jahren zu vergünstigten Konditionen leben und arbeiten?

**Begründung:**

Die Künstlersiedlung Golzheim ist einzigartig in Deutschland. Seit über 80 Jahren finden Künstler/innen hier ideale Bedingungen zum Leben und Arbeiten vor – gefördert von der öffentlichen Hand, die die Ateliers und Wohnmöglichkeiten dort zu vergünstigten Konditionen vermietet. Nun verabschiedet sich die Städtische Wohnungsgesellschaft von diesem Konsens. Im Auftrag des Eigentümers SWD hat das Kulturamt ein 44,71 qm großes Atelier in der Franz-Jürgens-Straße 12 ab dem

1. Juni 2019 für 617,10 Euro Gesamtmiete ausgeschrieben (inklusive 70 Euro Betriebskostenvorauszahlung und 100 Euro Heizkostenvorauszahlung). Rund 14 Euro Miete verlangt die SWD bei dieser Ausschreibung pro Quadratmeter Atelierfläche: Dieser Mietzins ist im Vergleich zu den von der Stadt Düsseldorf bewirtschafteten Ateliers sehr hoch. Er ist sogar für die meisten Künstler/innen unerschwinglich. So wäre es nicht weiter erstaunlich, wenn das Atelier bei künftigen Ausschreibungen beispielsweise an eine/n Architektin/en und nicht an ein Mitglied der Künstlerschaft vergeben werden würde.

In der Sitzung des Kulturausschusses am 9. Mai 2019 sorgte die Kulturverwaltung für Transparenz bei den Mieten der Ateliers, die sie selbst bewirtschaftet. Es handelt sich dabei um 133 Ateliers, die sie zu folgenden Konditionen vermietet:

- 68 Ateliers zu einem Mietpreis von 4,00 Euro bis 4,92 Euro pro Quadratmeter,
- 25 Ateliers zu einem Mietpreis von 3,00 Euro bis 3,60 Euro pro Quadratmeter,
- 34 Ateliers zu einem Mietpreis von 2,10 Euro bis 2,99 Euro pro Quadratmeter,
- 3 Ateliers zu einem Mietpreis von 0 Euro bei Verpflichtung zur baulichen Unterhaltung der Gebäude und Außenanlagen durch die Künstler/innen,
- 3 Ateliers können derzeit wegen Umbaumaßnahmen nicht belegt werden (Wiederbelegung in Kürze).

Angesichts dieser Zahlen wird deutlich, dass die SWD mit ihrer Mietforderung von rund 14 Euro pro Quadratmeter völlig aus dem Rahmen fällt. Es besteht die Gefahr, dass sich in Zukunft dann Künstler/innen die Ateliers in der Künstlersiedlung Golzheim nicht mehr leisten können. Die CDU-Ratsfraktion verlangt Aufklärung darüber, welche Ziele die SWD dort mit derart hohen Ateliermieten verfolgt. Eine „Neuaufstellung der städtischen Atelierbewirtschaftung“ kündigte Herr Kulturdezernent Lohe in der Sitzung des Kulturausschusses am 9. Mai 2019 an. Die CDU-Ratsfraktion will erfahren, wie die Verwaltung die Atelierförderung für Künstler/innen in Zukunft gestalten und wie sie dabei auch Partner wie die SWD mit ins Boot nehmen möchte. Auf der städtischen Homepage [www.duesseldorf](http://www.duesseldorf) ist zu lesen, dass die Atelierförderung ein Schwerpunkt der Künstlerförderung in Düsseldorf sei und die Stadt Düsseldorf ca. 400 Ateliers in Düsseldorf unterhält, die vom Kulturamt verwaltet und Bildenden Künstler/innen als Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden. Freiwerdende Ateliers werden vom Kulturamt im Ausschreibungsverfahren vergeben. Die CDU-Ratsfraktion setzt sich dafür ein, dass dies auch in Zukunft zu Konditionen geschieht, die sich die Künstlerinnen und Künstler leisten können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Susanne Schwabach-Albrecht

#### **Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Ergebnis
Kulturausschuss	13.06.2019	-/- <sup>2</sup>

1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.

2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.

TOP 10

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**

**Ratsfraktion Düsseldorf**



Düsseldorf, 03. Juni 2019

Herrn  
Bürgermeister Friedrich G. Conzen  
Vorsitzender des Kulturausschusses

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
hier: **Ateliers Golzheimer Siedlung**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Conzen,

die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung am 13. Juni 2019 zu nehmen und durch die Verwaltung beantworten zu lassen:

1. Wie viele Wohnateliers und Ateliers mit welcher Größe unterhält die Stadt Düsseldorf bzw. die städtischen Tochtergesellschaften in der weißen Siedlung in Golzheim?
2. Welche Ziele verfolgt das Belegungsmanagement der Stadt und durch welche Maßnahmen werden diese erreicht?
3. Welche Änderungen hat die Stadt in den letzten Jahren bei (Neu-) Vermietungen vorgenommen?

**Sachdarstellung:**

Die Stadt Düsseldorf fördert Künstler\*innen durch unterschiedliche Maßnahmen. Eine wichtige Säule ist die Förderung von bezahlbaren Atelier- und Wohnatelierräumen, um Künstler\*innen das Leben und Arbeiten in Düsseldorf zu ermöglichen.

Die Stadt Düsseldorf scheint gerade in der weißen Siedlung Veränderungen der Miete und der Nutzung vorzunehmen. Über die Ziele des Belegungsmanagements hinsichtlich der Künstler\*innenförderung und über den ausgesprochenen Willen der Stadt nach bezahlbaren Wohnraum würden wir uns gern Klarheit verschaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Clara Gerlach

Karin Trepke

Mathias Meis

**Beratungsfolge:**

Gremium  
Kulturausschuss

Für die Richtigkeit: Julia Schnetger

Sitzungsdatum  
13.06.2019



An den  
Vorsitzenden des Kulturausschusses  
Herrn Bürgermeister Friedrich G. Conzen

**Sitzung des Kulturausschusses am 13. Juni 2019**  
**Antrag der CDU-Ratsfraktion: Die Zukunft der Künstlersiedlung Golzheim**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Conzen,

im Namen unserer Fraktion bitte ich Sie, nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung zu setzen und zur Abstimmung zu bringen.

**Antrag:**

Der Kulturausschuss fordert die Verwaltung auf,

- die Künstlersiedlung Golzheim in ihrer einzigartigen Form zu erhalten, indem frei werdende Ateliers weiterhin nur an Künstlerinnen und Künstler vermietet werden;
- künftig dort frei werdende Häuser – zum Wohnen und Arbeiten unter einem Dach – ebenfalls so wie bisher nur an Künstlerinnen und Künstler zu vergünstigten Konditionen zu vermieten;
- dass sie sich gegenüber der Städtischen Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD) als Eigentümerin dafür einsetzt, dass frei werdende Ateliers in der Künstlersiedlung Golzheim zu einem Preis pro Quadratmeter vermietet werden, dessen Höhe den von der Stadt bewirtschafteten Ateliers entspricht.

**Begründung:**

Seit rund 80 Jahren leben und arbeiten Künstlerinnen und Künstler in einer eigenen Siedlung in Golzheim. Die dortigen Häuser sind konzipiert, dass es Wohnräume und Ateliers unter einem Dach gibt. Außerdem gibt es ein städtisches Atelierhaus in der Franz-Jürgens-Straße 12, dessen Ateliers über das Kulturamt zur Anmietung ausgeschrieben werden.

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Düsseldorf (SWD) ist Eigentümerin der Immobilien in der Künstlersiedlung Golzheim, wo auch viele Menschen leben, die mittlerweile ein hohes Alter erreicht haben. Deshalb stellt sich die Frage, wie die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der SWD die Zukunft der Künstlerhäuser und Ateliers gestalten will.

Gegenüber Vertreterinnen und Vertretern des Rats der Künste sagte das Kulturamt, dass in Zukunft bei frei werdenden Häusern in der Künstlersiedlung Golzheim nur noch eine rein gewerbliche Nutzung zugelassen werden solle. Ebenso plane das Kulturamt, frei werdende Ateliers auch an gewerbliche Nutzer zu vergeben, wenn sich keine Künstlerin oder kein Künstler als Mieterin oder Mieter finden sollte.

Die CDU-Ratsfraktion erteilt diesen Plänen eine klare Absage und besteht darauf, dass die Künstlersiedlung Golzheim in ihrer jetzigen Form erhalten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Alexander Fils

**Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Ergebnis
Kulturausschuss	13.06.2019	-/- <sup>2</sup>

- 1) Die Sitzung wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht geplant.  
 2) Das Beratungsergebnis wurde zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Vorlage noch nicht erfasst.